

# China will "eiserne Reserve" ausbauen

09.01.2009 | [Eugen Weinberg](#)

## Energie

Der Ölpreis ist gestern weiter unter Druck geraten, konnte sich aber dank weiterer Angebotskürzungen durch die OPEC im Bereich von 42 USD je Barrel stabilisieren. Mit Angola und Venezuela haben zwei weitere OPEC-Mitglieder ihre Öllieferungen reduziert. Während Venezuela ab sofort 166 Tsd. Barrel pro Tag weniger Rohöl in die USA liefert, hat Angola die ausländischen Ölproduzenten im Land angeordnet, ihre Produktion im Einklang mit den OPEC-Beschlüssen zu reduzieren.

Nachdem die OPEC schon die Beschlüsse vom Herbst mit unerwartet großer Geschlossenheit umgesetzt hat, scheint man nun auch entschlossen, die Kürzung vom Dezember umzusetzen. Wie es aus Asien verlautet, hat nun auch der staatliche saudische Ölkonzern Aramco seine asiatischen Kunden über Lieferkürzungen um bis zu 15% ab Februar informiert. Somit scheint auch der größte OPEC-Produzent seine Produktion mindestens im Einklang mit dem Beschluss von Oran zu reduzieren. Wir erachten die angebotsseitigen Kürzungen als Schlüssel für eine Stabilisierung des Ölpreises um 40 USD je Barrel.

Doch nicht nur seitens der OPEC sinkt das Angebot. Norwegen, einer der größten Nicht-OPEC-Produzenten, verzeichnete nach Angaben der Regierung im vergangenen Jahr einen Produktionsrückgang um 4,5% auf 2,1 Mio. Barrel pro Tag. In diesem Jahr erwartet man aufgrund alternder Ölfelder einen Produktionsrückgang um 2,6% auf 1,9 Mio. Barrel pro Tag. Dies, obwohl die Unternehmen im vergangenen Jahr das Rekordvolumen von fast 19 Mrd. USD in die Exploration neuer Felder investiert haben. Für dieses Jahr geht man noch von unveränderten Investitionen aus. Das Investitionsvolumen im Jahr 2010 könnte allerdings niedriger ausfallen, sollte sich der Ölpreis bis dahin nicht erholt haben. Von daher dürfte sich der Produktionsrückgang in den kommenden Jahren fortsetzen.

Im Gasstreit mit Russland zeichnet sich noch keine Einigung ab, nachdem der russische Premier Putin den vom Gazprom-Chef Miller akzeptierten Plan, unter Aufsicht ausländischer Beobachter den Gastransit über die Ukraine wieder aufzunehmen, abgelehnt hat.

## Edelmetalle

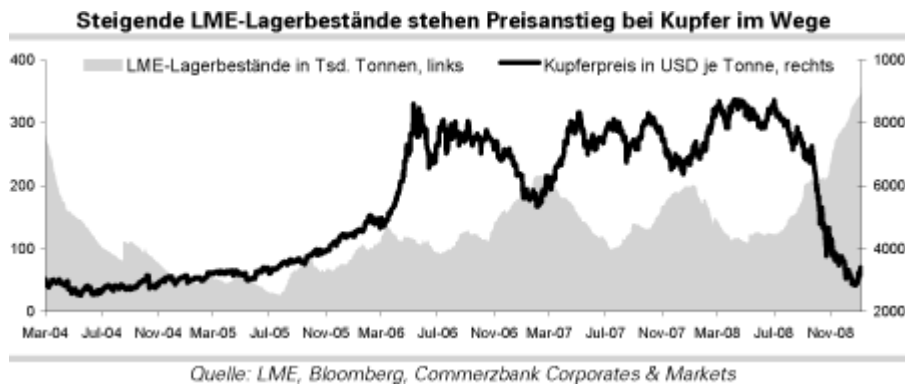
Gold konnte gestern im Zuge eines schwächeren US-Dollar bis auf 860 USD steigen. Der gefallene Ölpreis und die späte Erholung der Aktienmärkte setzten der Aufwärtsbewegung von Gold allerdings Grenzen. Außerdem wird allmählich klar, dass bei Gold trotz einer fallenden Schmucknachfrage keine gewollte Produktionskürzungen zu erwarten sind, was die Aussichten von Gold als Rohstoff etwas eintrübt. So will z.B. der einer der größten Goldproduzenten Goldcorp bis 2013 den Ausstoß um 50% auf 3,5 Mio. Unzen steigern.

Der südafrikanische Goldproduzent Harmony erwartet für dieses Jahr eine Goldproduktion von 1,6 Mio. Unzen, welche bis 2012 auf 2,2 Mio. Unzen steigen soll. Erschwerten Finanzierungsbedingungen stehen gesunkene Produktionskosten gegenüber, weil die Energiepreise deutlich gesunken sind. Im Gegensatz zu den Industriemetallen liegen die Preise bei Gold noch oberhalb der Produktionskosten. Dennoch rechnen wir damit, dass aufgrund der fallenden Mineralgehalte und ausschöpfender Reserven, die Produktion in diesem Jahr bestenfalls stagniert. Auf jeden Fall sehen wir Gold nicht wie ein Rohstoff, der seinen Wert von einer Knappheit leitet, sondern in erster Linie eine Alternativwährung, die derzeit zunehmende Beliebtheit seitens der Anleger erfährt.

## Industriemetalle

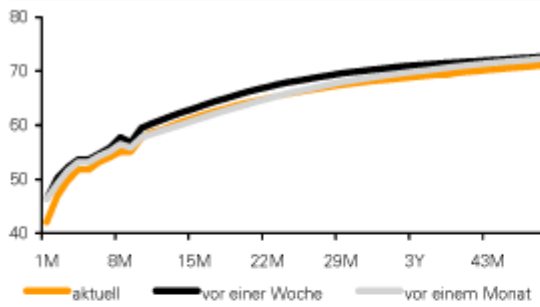
Die Industriemetalle konnten heute früh auf breiter Front zulegen. Kupfer stieg um 6% auf 3.400 USD. Hintergrund sind Meldungen über Produktionskürzungen und Spekulationen, China könnte demnächst im großen Stil als Käufer von Kupfer, Zink und Nickel auftreten. Der Verband der chinesischen Nichteisenindustrie schlug gestern vor, 400 Tsd. Tonnen Kupfer, 400 Tsd. Tonnen Zink und 20 Tsd. Tonnen Nickel für die Staatlichen Reserven zu kaufen, um den Metallproduzenten im Lande zu helfen. Der südkoreanische Kupferproduzent LS Nikko Copper wird die Produktion von Kupfer in diesem Jahr um 10% kürzen. Derzeit herrscht am Kupfermarkt noch ein Überangebot.

Gestern stiegen die LME-Lagerbestände auf knapp 358 Tsd. Tonnen, den höchsten Stand seit 5 Jahren. Allein gestern stiegen diese um 6,4 Tsd. Tonnen bzw. 1,8%. Daher ist der Preisanstieg mit Vorsicht zu genießen, zumal die heutigen US-Arbeitsmarktdaten weiter belasten könnten.



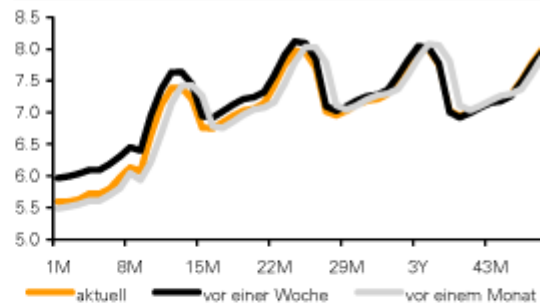
Chinesischen Medienberichten zufolge werden die chinesischen Stahlproduzenten von den Eisenerzproduzenten ab April sehr starke Preissenkungen fordern. Die Stahlproduzenten wollen die Eisenerzpreise auf das Niveau von 2007-2008 drücken, wobei die Preise für Feinerz im Vorjahr um bis zu 90% gestiegen sind. Vale müsse sich demzufolge auf Preissenkungen um knapp 40%, BHP Billiton und Rio Tinto, die wegen damals hoher Transportkosten ihre Preise noch stärker steigern konnten, sogar um über 45% einstellen.

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



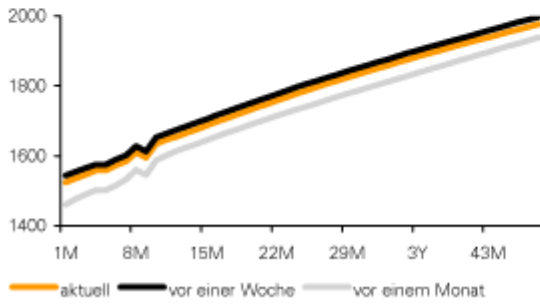
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



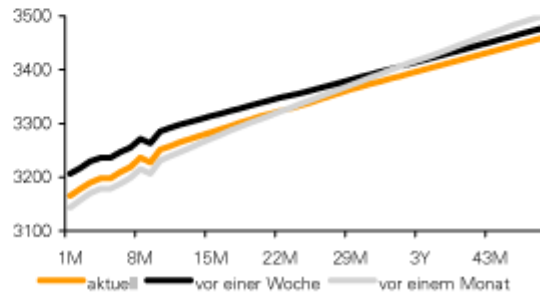
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)**



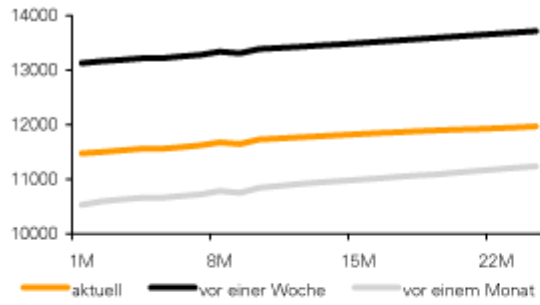
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)**



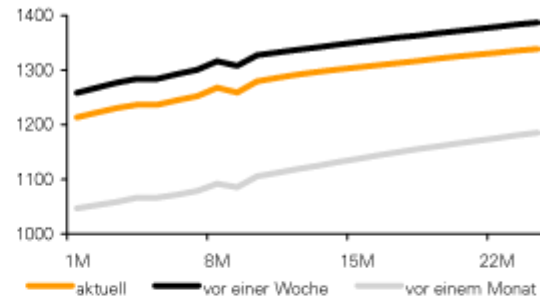
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)**



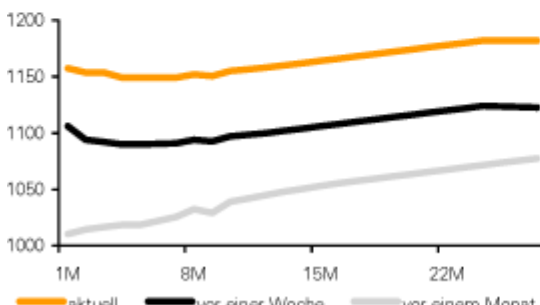
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)**



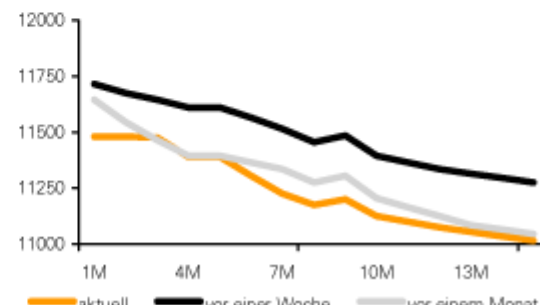
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)**



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)**



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/10883--China-will-eiserne-Reserve-ausbauen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).